

**A N F R A G E** von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Umweltzonen gegen den Wintersmog

---

Seit Wochen werden die Grenzwerte für Feinstaub in Städten und Agglomerationsgebieten fast täglich überschritten. Wie bereits in andern Winterhalbjahren leiden die Menschen unter der hohen Feinstaubbelastung. Insbesondere diejenigen, welche an stark befahrenen Strassen wohnen und arbeiten müssen, wo der Anteil an gefährlichen, ultrafeinen Russpartikeln im Feinstaub besonders hoch ist.

Als Massnahme gegen diese gesundheitsgefährdende Situation haben 20 deutsche Städte wie z.B. Stuttgart, Freiburg im Breisgau, Hannover, Berlin und Köln so genannte Umweltzonen bestimmt, die bei hohen Feinstaubkonzentrationen nur noch mit grüner Vignette, also nur noch von Autos mit einem geringen Russausstoss befahren werden dürfen. Auch der Kanton Genf beabsichtigt, dieses System im kommenden Winter einzuführen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Feinstaubsituation im Kanton Zürich?
2. Hat sich der Regierungsrat mit dem Thema Umweltzonen als Massnahme gegen zu hohe Feinstaubkonzentrationen bereits auseinander gesetzt? Hat er sich z.B. über das System der deutschen Städte, welche ab 2008 solche Zonen einrichten wollen, orientiert? Könnte er sich eine Zusammenarbeit mit dem Kanton Genf vorstellen, welcher sich mit dem Thema Umweltzonen beschäftigt und ein System analog der deutschen Städte einführen will?
3. Wäre der Regierungsrat grundsätzlich bereit, Umweltzonen in Städten und Agglomerationsgebieten des Kantons Zürich einzurichten oder zuerst mit einem Pilotprojekt in einer Stadt zu beginnen?
4. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass die Schaffung von Umweltzonen als Massnahme gegen Feinstaubkonzentrationen nicht nur eine positive Wirkung auf die Gesundheit der Menschen hat, sondern auch Anreiz für die Bevölkerung sein könnte, vermehrt den öffentlichen Verkehr zu benützen und umweltschonende Fahrzeuge zu kaufen?
5. Wäre der Regierungsrat, als Vertreter eines von Feinstaub stark betroffenen Kantons bereit, darauf hinzuwirken, dass im Aktionsplan «Feinstaub» des Bundes das System der Umweltzonen aufgenommen oder wenigstens geprüft wird?

Susanne Rihs-Lanz